

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales der**  
**Stadt Barth**  
**SAS/B/008/2014-19**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 01.12.2015  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:53 Uhr  
**Ort, Raum:** im Rathaussaal der Stadt Barth

**Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender  
Schröter, Frank

1. stellv. Ausschussvorsitzende  
Klein, Kerstin

2. stellv. Ausschussvorsitzende  
Saefkow, Martina

Ausschussmitglied  
Klingner-Alert, Christa  
Kühl, Hartmut  
Schriefer, Jens

sachkundige/r Einwohner/in  
Hofhansel, Andre  
Schossow, Michael

Grätz, Roswitha

**Entschuldigt fehlen:**

sachkundige/r Einwohner/in  
Kirsch, Christian

Mitglied Seniorenbeirat  
Gläser, Sibylle  
Wegner, Brigitte

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (12.10.2015)
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung zur Vereinsarbeit der Stadt Barth
6. Sachstand Kur- und Fremdenverkehrsabgabe
7. Sachstand Schulstandortzusammenlegung
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

### **Niederschrift:**

#### **Öffentlicher Teil**

##### **zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Schröter eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit der Ausschussmitglieder fest.

##### **zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird bestätigt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

##### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

##### **zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (12.10.2015)**

**Beschluss:** Die Niederschrift vom 12.10.2015 wird bestätigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### **zu 4 Einwohnerfragestunde**

Die anwesenden Gäste zur öffentlichen Sitzung stellten keine Fragen.

#### **zu 5 Beratung zur Vereinsarbeit der Stadt Barth**

Herr Schröter bedankt sich bei den anwesenden Vereinsmitgliedern: Herr Tesch, Herr Pilzecker und Herrn Wallis für Ihr Erscheinen.

Frau Schewelies erläutert, dass alle Vereine eingeladen wurden, sie aber auch keine Absagen erhalten hat. Des Weiteren gibt sie bekannt, dass die Vereinsförderung, Aufgrund des beschlossenen Haushaltes in den nächsten Tagen an die Vereine ausgezahlt wird.

Herr Schröter bemängelt, dass vom größten Verein, SV Motor Barth, kein Mitglied bei dieser Sitzung anwesend ist. Herr Schröter regt die Idee zu eventuellen hauptamtlichen Trainern für die Vereine an.

Herr Schröter übergibt das Wort an Herrn Tesch vom SV Barth.

Herr Tesch berichtet, dass Trainer rar zu finden sind. Er ist froh und dankbar über jeden ehrenamtlichen Trainer der dieses Amt erfüllt.

Die Vereine in Barth sind zu klein für hauptamtliche Trainer. Diese Möglichkeit bestehe, wenn sie mehrer Vereine zusammenschließen würden, damit eine Förderung für erfolgen kann. SV Barth und Rot Weiß Trinwillershagen hatten bereits diese Idee.

Herr Hofhansel befürwortet diese Idee, ist aber der Ansicht, dass sich lieber die Barther Vereine untereinander zusammenschließen sollten als die Vereine von den auswärtigen Gemeinden.

Herr Schröter schlägt vor, alle Vereine einzuladen und dann diese Thematik erneut zu besprechen.

Frau Klein fügt hinzu, dass die genauen Förderbedingungen im Vorfeld geklärt werden sollten und dann kann eine solche Besprechung erfolgen.

Herr Schröter sprach die Thematik der Turnhalle in Barth-Süd an. Diese sei seit Jahren auf dem gleichen Stand. Eine Investition ist dringend erforderlich.

Herr Schröter wendete sich an die Vereine, ob diese sich eine Mitfinanzierung vorstellen könnten?

Die Anwesenden Vereinsmitglieder lehnten dies ab.

Frau Klingler-Alert fügte hinzu, dass eine Voll- oder Teilsanierung der Turnhalle noch nicht endgültig von der Stadt beschlossen wurde. Die Vereine jetzt mit in die Finanzierung einzubeziehen ist utopisch. Wer soll dann noch den Vereinsbetrag zahlen können.

Die Vereine sind dankbar über jegliche Zuschüsse, woher soll dieses Geld zur Turnhallenfinanzierung kommen?

Herr Schröter erwähnte, Herrn Marks von der WOBAU bei der Turnhallensanierung mit einzubeziehen. Es soll eine Kostenermittlung zwischen Stadt und WOBAU zur Finanzierung erstellt werden.

Im Zusammenhang mit der Schulstandortzusammenlegung sollte geprüft werden, in wie weit die Schule tagsüber und die Vereine abends diese Halle nutzen können.

Herr Tesch berichtet, dass mehr Bedarf an Turnhallen benötigt werden als vorhanden sind. Die vorhandenen Turnhallen sind teilweise so marode, andere Städte oder Gemeinden haben mit ihren Hallen auch mit wenigen Mitteln im Griff z.B. Ribnitz-Damgarten. Herr Tesch äußert, dass Kritik jetzt aber nicht angebracht ist, es müssen Lösungen gefunden werden.

Herr Schriefer behauptet, die Halle in Barth-Süd müsste geschlossen werden.

Frau Klingler- Alert berichtet, dass der Bürgermeister Herr Dr. Kerth und Herr Marks ihrer Spielplatzinitiative unterstützten und die Entscheidung gefallen ist, am 01.06.2016 einen neuen Spielplatz in Barth Süd zu errichten. Momentan sind 5700 € an Spenden zusammengekommen und von diesem Geld wurden schon neue Spielgeräte ausgesucht.

Herr Schröter erkundigte sich, ob die kaputten Böden in den Kabinen auf dem Sportplatz repariert wurden.

Frau Schewelies erläuterte, dass im neuen Haushalt Geld für die Fußbodenreparatur eingeplant wurde.

## **zu 6 Sachstand Kur- und Fremdenverkehrsabgabe**

Frau Schewelies erläutert die Kur- und Fremdenverkehrsabgabe:

Anlage1 beinhaltet die Auflistung der Werbungskosten 68,559,27 €, die über die Fremdenverkehrsabgabe gedeckt werden sollen, über die Unternehmen der Stadt Barth und die Auflistung der Kosten über die touristischen Einrichtungen 780,744,53 €, die über die Kurabgabe gedeckt werden sollen, also über die Touristen in der Stadt Barth.

Die Stadt Barth ist ein staatlich anerkannter Erholungsort der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe zu erheben hat.

Momentan ist lediglich die Kostendeckung in die Kalkulation eingeflossen.

Die Abrechnung dieser Abgaben soll in einer Tourismus GmbH erfolgen.

Angedacht ist momentan die Auslagerung zur Wobau in eine Wobau Tochterfirma, die noch gegründet werden muss.

Herr Schröter bitte um genaue zukünftige Zielerreichungen und weitere Alternativen sollen geprüft werden.

## **zu 7 Sachstand Schulstandortzusammenlegung**

Frau Schulz, Mitarbeiterin der Kämmerei und in Vertretung von Frau Pohland in Absprache mit Frau Gabriel, Sachgebietsleiterin vom Liegenschafts- und Gebäudemanagement

erläutert, dass es momentan noch keine neuen Erkenntnisse zur Schulstandortzusammenlegung gibt. Der Beratungsstand des letzten Schulausschusses ist noch immer der aktuelle Stand. Der Termin beim Innenministerium bezüglich der Fördermittel erfolge noch nicht. Der Termin wird vom Ministerium vergeben und die Stadt muss sich noch gedulden. Erst nach diesem Termin können weitere Aussagen getroffen werden, die den Ausschussmitgliedern mitgeteilt werden können.

Herr Schröter übergibt das Wort an die anwesenden Lehrer Herrn Bredow und Frau Möller, Lehrer vom Gymnasium in Barth und bittet um deren Meinungsäußerungen zur Schulstandortzusammenlegung.

Herr Bredow behauptet, er spreche stellvertretend für viele Lehrer des Gymnasiums. Herr Bredow erläutert, dass alle Lehrer mit der Machbarkeitsstudie überfahren wurden. Sie haben es erst 2 Tage vor der Durchführung erfahren.

Herr Bredow erklärt, dass in der Studie der Posten für die Infrastrukturveränderungen komplett fehlen würde und eine Erhöhung von 350 auf 700 Schüler erfolge. Parkplätze müssen geschaffen werden. Nur drei Busse dürfen dort parken.

Frau Klein fügt hinzu, die Schule wurde damals für die Vielzahl von Kindern konzipiert, da muss dies schon berücksichtigt worden sein und jetzt wird es ebenfalls vom Planungsbüro mit bedacht.

Herr Bredow berichtet weiter, dass die Raumplanungen nicht den Schulplanungen entsprechen. Es ist vorgesehen in kleineren Gruppen zu unterrichten. Diese Möglichkeit sei dann gar nicht gegeben. Es könne dann nur mit einer großen Schüleranzahl in einem Raum unterrichtet werden.

Herr Bredow ist der Ansicht, dass wenn die Schulstandortzusammenlegung erfolgt, die Schülerneuanmeldungen nachlassen werden. Im Umkreis sind viele Schulen mit großen Klassenstärken. Ein Kind aus z.B. Prohn wird dann vielleicht das Gymnasium in Stralsund besuchen, da dort auch nur große Klassen sind und der Weg kürzer ist.

Herr Bredow berichtet weiter, dass mit Schulstandortzusammenlegung das Gymnasium 3-Stöckig ausgebaut werden muss. Ein 2-Stöckiger Ausbau ist definitiv nicht ausreichend.

Die Funktionsräume sind dann nicht mehr vorhanden: Mensa, Werkraum und PC-Raum. Es sind Räume für kleine Lerngruppen erforderlich, diese sind alle nicht gegeben.

Herr Bredow erläutert weiter, dass auch die Lehrer einen Raum brauchen. Ein einziger Lehrerzimmer für 50 Lehrer ist nicht zumutbar. Die Lehrer überprüfen Kontrollen oder bereiten sich auf kommende Stunden in den Freistunden vor. Ein Raum kann nicht mit einer Vielzahl von Lehrern geteilt werden.

Herr Bredow plädiert darauf, dass wenn der Umbau nicht unumgänglich ist, dann sollen aber bitte die Lernbedingungen für die Schüler gegeben bleiben.

Herr Schröter übergibt das Wort an Frau Palatschek, Schulleiterin der Förderschule (unter den Besuchern der öffentlichen Sitzung).

Frau Palatschek behauptet, dass Herr Bredow und Frau Möller nicht stellvertretend für viele Lehrer des Gymnasiums gesprochen haben.

Frau Palatschek erläutert, dass ein Grundkonsens darüber besteht, welche Lernbedingungen nach Zusammenschluss für alle Schüler erfüllt werden sollen.

Frau Palatschek berichtet weiter, dass das Gymnasium damals für die Vielzahl von 700 Schülern errichtet wurde. Momentan ist es nur von der Hälfte der Schüler besetzt. Infrastruktur und Parkplätze wurden damals als auch jetzt berücksichtigt. Die Parkplatzsituation kann noch mal überdacht werden. Ist aber nicht der ausschlaggebende Punkt.

Des Weiteren ist ein Lehrerzimmer ein Lehrerzimmer. Es ist ein normal, dass dort immer mehrere Lehrer sind. Bei der Schulstandortzusammenlegung soll es in erster Linie um die Schüler gehen. Sie sollen bestmögliche Abschlüsse erreichen.

Das innerschulische Problem, dass es mal laut und unruhig ist durch verschiedene Schüler unterschiedlicher Schulteile, wird es immer geben. Es ist alles eine Frage der Organisation.

Herr Schröter bricht die Thematik zur Schulstandortzusammenlegung ab.

Herr Schröter bemängelt die Ausschussbesetzung durch die Verwaltung. Es ist nicht akzeptabel, dass neben Frau Schulz und Frau Schewelies kein Verwaltungsmitglied anwesend ist, das zu den Themen Auskunft geben kann.  
Herr Schröter fordert zur nächsten Sitzung Auskunft über die weitere Planung und Fortsetzung zur Thematik.  
Ebenfalls sollen zur nächsten Sitzung die Schulleiter der Liebknecht Schule und des Gymnasiums anwesend sein.

#### **zu 8 Anfragen und Mitteilungen**

Herr Schröter fragt erneut nach der Radweg Problematik in Barth Süd.  
Es steht seit Monaten schon eine Antwort vom Bauamt aus.

Herr Schossow bemängelt, dass viele Anlagen bei den Sitzungsunterlagen einfach zu klein sind. Er bittet die Verwaltung darum, in Zukunft darauf zu achten. Die kleinen Tabellen und Zahlenaufstellungen sind eine Zumutung für die Augen.

Herr Schröter erinnert ebenfalls daran, dass die Sitzungseinladung immer mit der Protokollkontrolle zusammen versendet werden soll.

#### **zu 9 Schließung der Sitzung**

Herr Schröter wünscht allen Anwesenden eine schöne Weihnachtszeit.  
Herr Schröter schließt die Sitzung um 19:53 Uhr.

07.12.2015

---

Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

---

Datum / Protokollant(in)